

nicht Constantini) dieses Amt inne (S. 423 usw.). Das spannungsgeladene Buch vermittelt das lebendige Gesamtbild eines außerordentlichen Missionars.

Uznach/Schweiz

P. Ivo Auf der Maur OSB

Marie-André: *Histoire véridique des Martyrs de l'Ouganda*. Spes/Paris 1965, 192 S., brosch. F 9.60

Dieser volkstümliche Bericht über die Uganda-Martyrer gilt als der beste in französischer Sprache. Schlicht und anspruchslos, läßt er sich gut lesen. Wir bedauern aber den Hintergrund der Darstellung, die noch immer im Missionsromantizismus à la Chateaubriand schwebt (vgl. 24). Es wird wohl so von den ersten Weißen Vätern erlebt und empfunden worden sein (vgl. 26 f.). Dieser Tatsache soll auch der Historiker Rechnung tragen. Wenn aber ein Autor unserer Zeit daran festhält, obwohl er die Tatsachen objektiv erzählt, dann gehört sein Werk der erbaulichen Literatur an, die eigentlich nichts aufbaut. Die Beschreibung der Religion der „Eingeborenen“ spricht noch von den „falschen Göttern“ (*les faux dieux*) der Baganda. Gibt es denn Vielgötterei bei den Bantuvölkern? Die Lektüre des Zeugnisses, das die Martyrer im Leben und im Tode gaben, läßt uns nicht gleichgültig. Möchten sie einmal einen Hagiographen finden, der ihr Heldenlied im Licht der neueren Missionologie zur Geltung kommen läßt!

Elisabethville/Kongo

Louis Muller

Merwe, D. C. S. van der: *Verbond en Sending*. Potchefstroom 1965, 354 S.

Das vorliegende Werk ist eine theologische Doctor-Arbeit an der Universität von Potchefstroom in Transvaal (Süd-Afrika). Es ist nur vervielfältigt, nicht gedruckt worden, aber ist käuflich bei „Die Kerkbladkantoor, Postbus 20008, Pk. Noordbrug, Potchefstroom“. Verf. zeigt in seiner Arbeit die Bedeutung der reformierten alttestamentlichen Bundeslehre für den Sendungsbegriff: die Grundlage ist sowohl dogmatisch wie exegetisch. In seiner dogmatischen Begründung stützt er sich hauptsächlich auf A. G. HONIG, *Handboek van de Gereformeerde Dogmatiek* (Kampen 1938). Sein Traktat ist folgendermaßen aufgebaut: Probleme der heutigen Sendung und Sendungswissenschaft; die Bundeslehre geschichtlich und systematisch; die Bedeutung der Bundeslehre für die Sendung und Sendungswissenschaft. Es ist eine missionswissenschaftliche Studie, schon wichtig durch die Verwendung einer ausgedehnten Literatur, welche auch für die katholische Fachwissenschaft lehrreich ist. Eigentlich ist es schade, daß sie in südafrikanischer Sprache verfaßt und so für viele Missionswissenschaftler nur schwer zugänglich ist.

Tilburg (Niederlande)

P. Gregorius O. F. M. Cap.

Le missioni e le religioni non cristiane. Atti della quinta Settimana di Studi missionari, Milano 1964. X + 260 pp., L. it. 2000,—

L'intérêt pour une approche positive des religions non-chrétiennes ne cesse de croître depuis les initiatives du Pape et du Concile. Plusieurs Semaines d'études missionnaires ont mis ce sujet à leur programme soit en 1964 soit en 1965. Le compte rendu complet offert ici constitue une contribution très positive et très utile à cet effort.

On mettra hors de pair les deux contributions du Cardinal KOENIG et du Professeur BIANCHI, pour la pénétration de leurs vues d'ensemble. Les différentes con-